

PRESSEMITTEILUNG

5. Juli 2023

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Mai 2023

Verglichen mit April 2023 haben sich die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher wie folgt entwickelt:

- Ihre Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten verringerten sich weiter, während ihre Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren stabil blieben.
- Ihre Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen leicht an, während ihre Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Ausgaben weiter zurückgingen.
- Ihre Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen weniger negativ aus, und die Erwartungen zur Entwicklung der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten sanken.
- Ihre Erwartungen mit Blick auf den Preisanstieg einer selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate entwickelten sich rückläufig, während sich ihre Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten geringfügig erhöhten.

Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation sank im Mai 2023 auf 8,0 %, verglichen mit 8,9 % im April. Auch der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate verringerte sich von April auf Mai, und zwar von 4,1 % auf 3,9 %, während die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren mit 2,5 % unverändert blieben. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in zwölf Monaten erreichte das niedrigste Niveau seit März 2022 (nach Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine), lag aber nach wie vor über dem vor diesem Zeitpunkt verzeichneten Niveau. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Dies galt insbesondere für den Zeithorizont von drei Jahren. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen blieben in den verschiedenen Einkommensgruppen sehr ähnlich.

Allerdings waren sie in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren nach wie vor geringer als in der Altersgruppe von 55 bis 70 Jahren. ([Ergebnisse zur Inflation](#))

Einkommen und Konsum

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem Wachstum ihres nominalen Einkommens von 1,2 % nach 1,1 % im April. Der Anstieg des erwarteten nominalen Einkommenswachstums konzentrierte sich vor allem auf die beiden untersten Quintile der Einkommensverteilung. Im fünften Quintil (d. h. bei den höchsten Einkommen) war hingegen im Durchschnitt ein Rückgang zu verzeichnen. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten verringerte sich leicht von 7,0 % im April auf 6,8 %. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten gingen weiter zurück, und zwar auf 3,5 % nach 3,8 % im April und 4,1 % im März. Die höheren Einkommensgruppen meldeten einen deutlicheren Rückgang der Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben als die beiden untersten Quintile der Einkommensverteilung. ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum](#))

Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren mit -0,7 % etwas weniger negativ als im April (-0,8 %). Im Einklang mit dieser Entwicklung sanken im selben Zeitraum die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten von 11,2 % auf 11,0 %. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote (10,9 %) liegen wird, was einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt impliziert. Im untersten Einkommensquintil wurde dabei der größte Rückgang bei der wahrgenommenen und bei der erwarteten Arbeitslosenquote vermeldet. ([Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum](#))

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten damit, dass der Preis einer von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 2,1 % steigen wird, verglichen mit 2,2 % im April. Dies ist der niedrigste Wert in den vergangenen beiden Jahren. Dabei entwickelten sich die Erwartungen vor allem in der Altersgruppe von 55 bis 70 Jahren rückläufig. Mit der nennenswerten Ausnahme des untersten Einkommensquintils war der Rückgang der Erwartungen zudem über die Einkommensgruppen hinweg breit angelegt. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der

Hypothekenzinsen erhöhte sich leicht von 5,0 % im April auf 5,1 % im Mai. Die Bedingungen für den Kreditzugang der Verbraucherinnen und Verbraucher haben sich sowohl in ihrer Wahrnehmung in den vergangenen zwölf Monaten als auch gemäß ihren Erwartungen für die kommenden zwölf Monate gegenüber April leicht gelockert. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die nächste Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ist für den 8. August 2023 vorgesehen.

Medianfragen sind an [Eszter Miltényi-Torstensson](#) zu richten (Tel. +49 171 7695305).

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird derzeit unter rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.